

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1862

89 (6.11.1862)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 89.

Durlach, Donnerstag den 6. November

1862.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 fr. in der Stadt und 1 fl. 24 fr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 6. November 1632 erfochten die Schweden in der Schlacht von Lützen den Sieg über die Schaaren Wallensteins, bezahlten denselben aber mit dem Verlust ihres Königs Gustav Adolf, der während des Kampfes seinen Helengeist aushauchte. Ein Stein, der Schwedenstein genannt, bezeichnet den Ort, wo er fiel.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

Aus Ulm erzählt die „Schnellpost“ ein hübsches Geschichtchen. Eine den untersten Schichten entsprossene Frau hatte im Zustand der Trunkenheit sich in einen auf der Straße stehenden Wagen verkrochen, der einem dort zur Schau ausgestellten Bären als Wohnung diente. Da der Bär am gleichen Tage weiter transportirt werden sollte, bekam die wahrscheinlich in tiefem Berausungsschlaf liegende Frau denselben zur Gesellschaft und der Wagen setzte sich nach Weissenborn in Bewegung, als nach mehrstündiger Fahrt plötzlich aus demselben arges Geschrei und Brummen ertönte und man bei Oeffnung des Käfigs sah, wie der Bär beschäftigt war, die Dame zu entkleiden, natürlich nicht auf die feinste Art und Weise. Ein Civilkondukteur brach mit erneuter Garderobe von Ulm nach Weissenborn auf, um die Gesellschafterin des Bären abzuholen.

In München ist die Baulust so groß, daß 1000 Stück gute Ziegel bereits auf 36 Gulden gestiegen sind.

Frankfurt, 29. Okt. Die Sitzung wurde um 10½ Uhr eröffnet, v. Barnbübler verliest die Statuten zur Gründung eines Reformvereines. Hierauf zeigt der Präsident an, daß die Statuten, wenn auch nicht beraten, doch aufgelegt werden sollen, daß aber am Schlusse der Sitzung Jeder, der zum Beitritte Lust habe, beitreten könne. Dr. Wildauer, bei Erscheinen freudig begrüßt, spricht mit großer Lebhaftigkeit für die Gründung eines großdeutschen Vereines. Seine blüthenreiche Rede wird vielfach von Applaus unterbrochen. Der Redner schließt mit den Worten des Liedes: „das ganze Deutschland soll es sein, o Gott vom Himmel sieh' darein!“ Moriz Woel erstattet im Namen des Comité's Bericht über

Das Kartenspiel.

(Fortsetzung.)

Am Tage nach unserer Hochzeit erhob sich Herr Meijer nach dem Frühstück, um Abschied von uns zu nehmen.

„Rahel, mein Kind“, sagte er, sich an seine Tochter wendend, „ich muß Dich jetzt verlassen, vielleicht auf lange Zeit. Ich habe das Versprechen, das ich Deinem Vater gegeben habe, erfüllt; denn Du bist nun die geliebte Frau eines braven Jünglings. Ich hoffe und glaube, daß ihr immer innig vereint leben werdet, und daß er gegen Dich eben so gut sein wird, wie Du gegen ihn. Gib mir einen Kuß, mein Kind, es ist vielleicht der letzte...“

„O nein, nein, mein Vater“, rief Rahel, ihn mit ihren Armen umschließend.

Es war ein rührendes Bild, dessen wahre Bedeutung weder mein Vater noch ich begriff. Wir suchten Rahel zu beruhigen, zu trösten; aber die Worte fehlten uns. Das arme Kind klammerte sich konvulsivisch an den Greisen an und keine menschliche Kraft hatte sie von ihm losmachen können.

Endlich, gebrochen von Anstrengungen und Schmerzen, wurde sie ohnmächtig. Herr Meijer trug sie in ihr Zimmer und legte sie auf ihr Bett nieder.

„Sie wird bald wieder zu sich kommen“, sagte er zu mir, „ich will diese Zwischenzeit benützen, um mich zu entfernen. Kommen Sie ein wenig später nach, ich erwarte Sie.“

Er bezeichnete mir den Platz, wo ich ihn finden würde; es war derselbe, an dem wir auf dem todtten Pferde Karten gespielt hatten. Dann neigte er sich auf Rahel herab, küßte sie auf die Stirne, betrachtete sie lange und wandte sich, nachdem er sie stille gesegnet, zur Seite

den französischen Handelsvertrag. In Beziehung auf die Zoll- und Handelsverhältnisse Deutschlands spricht sich die Versammlung folgendermaßen aus: die Ablehnung des Handelsvertrages mit Frankreich wird vollständig gutgeheißen; die Versammlung glaubt ferner, daß auf die Aufnahme Gesamtösterreichs in den Zollverein hinzuwirken sei, und daß eine Revision des Vereinszolltarifs nur unter Verhandlung mit Oesterreich zu bewirken ist. Seiler aus Sachsen, spricht, oftmals unterbrochen, zu Gunsten des Handelsvertrages. Fromann aus Jena macht in Bezug auf den Handelsvertrag eine Anspielung auf Göthe's: „Reinecke Fuchs“ und erzählt das Geschichtchen wie Braun den Honig von der Deichsel leckte, und dabei Haare lassen mußte. Der Antrag der Kommission wird endlich fast einstimmig angenommen.

Dr. Löbenstern aus Hanau beantragt, die Versammlung möge ihr Programm an die deutschen Volksversammlungen schicken und dieselben ersuchen, den Zusammentritt der Delegirten möglichst zu beschleunigen. Obwohl der Antrag von Aurbach aus Frankfurt unterstützt wird, spricht sich die Versammlung doch für die Tagesordnung aus und nachdem noch Michaelis aus Münster den Antrag gestellt hatte, alle 6 Monate solle eine Generalversammlung abgehalten werden, schließt der Präsident die Versammlung mit den Worten: Die Versammlung hat den Beweis geliefert, daß es um Deutschland doch nicht so schlimm steht, als man glaubt, und daß auch der Miß zwischen den Parteien nicht so arg sei; die Verhandlungen haben ergeben, daß in der Hauptsache Alle einig sind. — Er schließt mit einem dreimaligen, jubelnd aufgenommenen Hoch auf das einige Deutschland.

— Die großdeutsche Versammlung vom 29. d. M. war sehr bedeutend hinsichtlich ihrer Resultate: Gründung eines deutschen Reformvereines zur Förderung der deutschen Verfassungsreform, und fast einstimmige Annahme des Woel'schen Antrags auf Ablehnung des Handelsvertrags mit der Erklärung, daß auf die Aufnahme Gesamtösterreichs in den Zollverein und auf eine Zollvereinistarisrevision hinzuwirken sei. Nur zwei Stimmen stellten sich bei der Gegenprobe als Minderheit heraus, was allgemeinen Jubel erregte.

nach der Thüre. Er hat mir wohl die Thränen verbergen wollen, die aus seinen Augen frömten; aber ich sah sie, ich sah sie, diese Thränen, die bittersten vielleicht, die ein Mensch vergossen hat.

Er entfernte sich, ehe Rahel wieder zum Bewußtsein gekommen war. In meiner Angst und Verzweiflung wußte ich nicht, bei wem ich Rath und Hilfe suchen sollte. Endlich erwachte Rahel aus ihrer Ohnmacht und als sie sah, daß Meijer abgereist war, preßte sie mich zärtlich in ihre Arme und sagte mit erstarrter Stimme:

„O Jvar! Du bist jetzt meine einzige Stütze, mein Alles auf der Welt.“

Ich bemerkte ihr nun, daß ich sie auf einige Stunden verlassen müsse, um unsern alten Freund noch einmal zu sehen, sie ließ mich gehen.

Als ich wieder zu Meijer kam, bemerkte ich, daß er zu Fuß war und keine Reiseeffecten bei sich hatte.

„Wo ist denn Ihr Pferd?“ fragte ich ihn erstaunt.

— „Ich habe keines nöthig, antwortete er; überdies besitze ich keines; haben Sie vergessen, daß ich es im Spiel verloren habe?“

— „Aber können Sie glauben, Sie, mein theurer Wohlthäter?“ ... Er unterbrach mich und legte mir die Hand auf den Mund:

„Kein Wort mehr über diesen Gegenstand, Jvar,“ sagte er fest.

„Das Pferd gehört Ihnen, Sie können es ansehen als einen glücklichen Gewinn, oder als ein Geschenk von meiner Hand. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß Sie mein Erbe sein werden.“

Ich wußte in der Verwirrung nicht, was ich antworten sollte, endlich fragte ich ihn:

„Wollen Sie uns denn so verlassen?“

— „Ich will es ...“

— „Aber auf welche Weise? Wollen Sie auf einem Nachen über den Stommen?“

— Zu vorstehendem Berichte über die Beschlüsse der großdeutschen Versammlung tragen wir noch nach, daß die Gründung eines großdeutschen Reformvereins mit Vereinsblatt genehmigt wurde. — Aus dem hiezu gehörigen Statutenentwurf entnehmen wir folgende Hauptmomente: Zweck des Vereins ist, die Reform der deutschen Verfassung nach Kräften zu fördern. Erhaltung der vollen Integrität Deutschlands und Bekämpfung jedes Bestrebens, das die Ausschließung irgend eines Theiles von Deutschland zum Zwecke hätte. Der Beitritt wird durch Unterzeichnung der Statuten erklärt. Der vorauszubehaltende Jahresbeitrag beträgt 1 Vereins-thaler. Eine Hauptaufgabe der Vereinsführung ist, durch die Presse für die Zwecke des Vereins zu wirken. Jedes Jahr findet eine regelmäßige Vereins-Versammlung statt. Der nächsten Generalversammlung bleibt die Revision dieser Statuten vorbehalten.

— Die Resultate waren: Ablehnung des Mohl'schen Parlamentsantrags, Annahme der acht Resolutionen des Programms und Ablehnung eines Antrags von Dr. Michaelis aus Westfalen auf Garantie des österreichischen Gesamtgebiets. Resolution (Ablehnung des Bundesgerichts in dargebotener Gestalt, ward mit sehr schwacher Majorität angenommen), und ebenso ergab sich eine sehr starke Minorität für die Michaelis'sche Garantie. Der Michaelis'sche Antrag, ohne Rücksprache und ganz unvorbereitet in die Versammlung geworfen, fand gleichwohl auch sofort genügende Unterstützung, und als Antragsteller die Worte ausrief: „damit nicht ein zweites Jahr 1859 über Deutschland hereinbrechen, und wir das Schauspiel erleben, daß ein Bundesglied gelassen zuschaut, wie das andere sich verblutet!“ da brach von allen Seiten der Beifall aus.

— Eine seltene Feier wird in diesen Tagen in Steiniß in Währen stattfinden, nämlich die Heirat eines Mädchens, deren Eltern an demselben Tage ihre silberne und deren Großeltern ihre goldene Hochzeit feiern.

Schweiz.

Im Kanton Freiburg wurde unlängst der Mörder eines braven unbescholtenen Mädchens zu lebenslänglicher Kettenstrafe verurtheilt, weil in diesem Kanton die Todesstrafe abgeschafft ist. Die Mordthat hat aber in der ganzen Umgegend eine solche Erbitterung gegen den Thäter hervorgerufen, daß jetzt eine Petition an den großen Rath um Wiedereinführung der Todesstrafe mit rückwirkender Kraft auf den Verurtheilten unterzeichnet wird.

Frankreich.

Der Kaiser Napoleon verwendet jetzt große Summen auf die Verschönerung der Kirchen in Paris. Auf die Sainte Chapelle hat er 4 Millionen Franks verwendet und sie ist bis auf die Wandgemälde mit unerhörter Pracht hergestellt. Jetzt ist die Kathedrale Notre Dame verschlossen und soll ebenfalls prachtvoll restaurirt werden.

— Vielleicht . . . Es ist schwierig, die Art seiner Weiterreise zu bestimmen, wenn man die Welt verlassen will und das ist meine Absicht. Das Leben ist nur eine Albernheit, eine Betrügerei, und doch können die meisten Menschen desselben nimmer satt werden. Bei mir wird es nicht so sein; denn eine lange Erfahrung hat mich aufgeklärt. Ich verlasse das Leben, weil ich unnütz für dasselbe geworden bin. Ich habe alles darauf vorbereitet, meine Laufbahn ist beendet. Ich schrie laut auf . . .

„Unterbrechen Sie mich nicht, die Zeit ist mir zugemessen. Wenn ich nicht mehr sein werde, können Sie denken, was Sie wollen.“

— Großer Gott! Sie wollen sich das Leben nehmen?“

— Ja, Ja; aber Sie erbleichen und zittern, wie wenn es sich um das Ihrige handelte,“ bemerkte er lächelnd.

(Schluß folgt.)

Wer hat die Wette gewonnen?

Ein schnellsprechender Berliner, dem's vom Munde flog, als wenn beim heftigsten Winde meines Nachbarns kleine Windmühle auf dem großen Kirchbaume klappert, und ein treuherziger, ruhiger Voigtländer, der sehr gedehnt und langsam sprach, kommen als Reisende in einer lustigen Gesellschaft zusammen. Bald wird der Voigtländer wegen seiner langsamen und schwerfälligen Sprechweise gehänselt und endlich schlägt ihm der windige und zungenfertige Berliner eine Wette vor, dahin lautend: Wer von Beiden in zwei Minuten am öftersten Bech ausspricht, soll vom Andern zwei Kannen Bier und zwei Bratwürste mit Brod bekommen. Der Voigtländer, obwohl er, wie ja sicher vorauszusehen war, die Wette verlieren mußte, geht ohne Sträuben auf die Sache ein und unter allgemeinem Beifall der andern lustigen Brüder wird die Wette förmlich abgeschlossen. Man legt eine Taschenuhr auf

England.

— Bei Brighton stießen neulich zwei Eisenbahnzüge in einem Tunnel aufeinander und einige dreißig Menschen verloren das Leben, Viele ihre Gesundheit. Der Signalist hatte ein falsches Zeichen gegeben und so das Unglück veranlaßt; aber derselbe Signalist war 24 Stunden ohne eine Minute Rast im Dienst gewesen und so schlaftrunken, daß er nicht wußte, was er that. Bei demselben Zuge war ein Locomotivführer, der zwar, wie sich vor Gericht herausstellte, eine 90 Seiten lange Dienstabweisung hatte, aber kein Wort lesen und schreiben konnte.

Spanien.

— Als die Königin von Spanien kürzlich in Sevilla war, wurde ihr vom dortigen Klerus ein Finger des heiligen Fernando verehrt. Die Kathedrale von Sevilla besitzt nämlich den ganzen Körper des Heiligen und hat der Monarchin den in Rede stehenden Finger abgelassen, der in einem überaus kostbaren Reliquienkästchen ruht.

Italien.

— Der „Monde“ erzählt eine Rinaldo-Rinaldi-Geschichte. Um eine von den zahlreichen Banden zwischen Aviola und Arpaia zu entdecken, beschloß ein Capitän der Nationalgarde, ein Individuum bei der Bande anwerben zu lassen. Der Unglückliche vollführte für 300 Piasster, die man ihm gab, diesen Auftrag. Nachdem er drei Tage lang in der Bande zugebracht hatte, wurde er, wie bedungen war, gefangen genommen. Hierauf schickte man ihn, als sei er entsprungen, zur Bande zurück, jedoch mit einem kleinen Fasse Wein, der stark mit Opium versetzt war, versehen. Die Bande sollte dadurch eingeschlafert und dann überfallen werden. Er kam zu den Insurgenten, bot dem Hauptmanne und den übrigen Kameraden das Fäßchen an, und diese stießen gierig darüber her. Als sie nun Alle durch das Opium eingeschlafert waren, schnitt der ruchlose Verräther dem Hauptmann den Kopf ab und brachte ihn dem Capitän der Nationalgarde, der ihm hocherfreut die verheißene Summe auszahlen ließ. Dann zog er mit den Nationalgarden ins Gebirge und nahm den noch in tiefem Schlafe liegenden Rest der Bande gefangen.

Donaufürstenthümer.

— Ein Serbier erschöß vor kurzem in Belgrad einen Oesterreicher, von dem er wegen einer Schuld gemahnt wurde, mit den Worten: „Hier ist die Bezahlung!“ Er wurde noch an demselben Tage standrechtlich verurtheilt und erschossen.

Griechenland

ist für König Otto und sein Haus verloren. Der König hat das Land von Corfu aus verlassen und ist nach Venedig oder Triest gefegelt, obgleich auch diese Nachrichten noch nicht ganz sicher sind. General Hahn redete ihm bis zum letzten Augenblicke zu, sich auf seine 2000 Mann Soldaten zu stützen

den Tisch, Zwei aus der Gesellschaft sitzen mit Kreide in der Hand bereit, um bei jedem „Bech“ ein Strichlein zu machen, um hernach genauen Nach- und Ausweis zu haben und — auf ein gegebenes Zeichen fängt Jeder von den Beiden an, sein „Bech“, so rasch er nur immer kann, zu sprechen. Beim Bruder Berliner sprudelt's nur so heraus und von seinem Munde staubt es, wie von einem im raschesten Gange begriffenen Mühlrade, so daß man noch auf drei Schritte Entfernung ganz eingenaht wird; er holt kaum Athem und ohne Rast und ohne Rast geht's: „Bech, Bech, Bech, Bech, Bech, Bech, Bech, Bech!“ so daß der, der die Strichlein macht, kaum folgen kann. — Der trockene Voigtländer spricht langsam und ruhig, so wie sich ein zwölfstelliges Wasserrad dreht, dem's Wasser anfängt zu fehlen: „Bäch — Bäch — Bäch!“ Wie er aber merkt, daß noch eine Viertelminute von der ausbedungenen Zeit fehlt, holt er tief Athem und spricht majestätisch und ernst: „Hundertmillinetausendmal Bäch!“ — Schallendes Gelächter bricht aus und . . . vom Bruder Berliner war umsonst Athem, Lunge und Speichel verschwendet worden. Der ruhige Voigtländer hatte nach dem allgemeinen Aussprüche die Wette — gewonnen.

Nache eines betrogenen deutschen Chemanns, wörtlich wahr.
 „Bei meiner Frau hab' ich ihn getroffen, er hat sie geküßt, ich habe . . .“ —
 „Um's Himmels willen, bester Freund — doch kein Mord?“ — „Nein; aber ich habe die Ahre so zugeworfen, daß sie Beide wohl gemerkt haben müssen, wie's mir zu Muthe war!“

Ein Lehrer wollte einen Knaben, der sich fleghaft gegen ihn benommen hatte, auf eine ganz besondere, den Ehrgeiz anwachsende Weise bestrafen und sagte zu ihm: „Du Bengel bist gar nicht werth, unter deinen Mitschülern zu sitzen, von nun an sitzest du hier bei mir.“

und abzuwarten. Das schien vergeblich; denn überall hat Volk und Militär sich gegen den König erklärt; die angesehensten Familien stehen an der Spitze der Verschwörung. König Otto hat nicht unconstitutionell regiert, aber er hat nichts für die Vergrößerung Griechenlands gethan; das hat ihm in den Augen der ehrgeizigen Griechen geschadet und ihn gesüßt; vielleicht auch, daß er keine Kinder hatte. Eine englische und eine französische Flotte sind auf der Fahrt nach Griechenland; die Griechen sollen einen Leuchtenberg zum König wünschen; Rußland und Frankreich würden nichts dagegen haben. Die Engländer werden sich vor der Hand nur zweierlei verbitten: 1) daß die Griechen gegen die Türken die Waffen ergreifen, um ihnen Provinzen zu entreißen und 2) daß sie die Ionier aufrufen, mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen; denn auf den Ionern liegt die Last des englischen Leoparden.

Die provisorische Regierung in Athen hat eine Proklamation erlassen, die jedoch für den Raum unsers Blattes allzu voluminös ist. Des Pudels Kern ist selbstverständlich die Aufforderung zum Festhalten der constitutionellen Monarchie, zur freundschaftlichen Beziehung mit andern Staaten, zur Einberufung der Nationalversammlung und zur Wahrung der Ordnung und Ruhe im Staate durch Erhaltung der Geseze.

Amerika.

Den Negerklaven in Amerika kommt das Leben theuer zu stehen. Jeder wird gehängt, der sich mit der Proklamation Vincolns erweisen läßt, daß von Neujahr an die Sklaven befreit werden sollen.

Asien.

Aus Teheran erfährt man, daß der Krieg zwischen Persien und England bevorstehend ist.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 12,997. Da nach §. 1 der Verordnung vom 28. November 1839, Verordnungsblatt Nr. 20, bis 1. Februar k. J. die Obstbäume, Zierbäume und Gesträuche in Gärten, Weinbergen, Feldern und Wiesen bei Vermeidung einer Strafe von 1 fl bis 3 fl gegen die Säumigen, von Raupennestern gereinigt und die letztern vertilgt werden müssen, so erhalten die Bürgermeister die Weisung, die §. 2 obiger Verordnung vorgeschriebenen Anforderungen an die Grundbesitzer zu erlassen, und zwischen dem 1. und 5. Februar k. J. eine Nachschau in der Gemarkung vorzunehmen.

Zugleich wird das Verbot des Einfangens und der Tödtung raupenvertilgender Vögel in Erinnerung gebracht.

Am 20. Februar k. J. ist dann über den Vollzug unter Anschluß eines Auszugs aus dem Strafregister anber zu berichten.

Durlach, den 1. November 1862.

Großherzogliches Oberamt.
Epaugenberga.

Anzeige.

Unterzeichneter wohnt von heute an bei Herrn Kaufmann Haas auf dem Marktplatz.

Durlach, 1. Nov. 1862.

Dr. Bögele, Oberarzt.

Pferchversteigerung.

Samstag den 8. November, Nachmittags 3 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus der Pserch auf weitere 14 Tage öffentlich versteigert.

Empfehlung.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Weißnähen gut bewandert ist, sucht im Ausnähen Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der Lammstraße Nr. 24. 2)2

Neue bedeutend vermehrte grosse Geld-Verloosung von 2 Mill. 700,000 Mark, in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt und beaufsichtigt von der Staats-Regierung.

Unter 17,900 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2mal 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 12,500, 2mal 10,000, 1mal 7500, 1mal 6250, 4mal 5000, 6mal 3750, 1mal 3000, 8mal 2500, 5mal 1250, 105mal 1000, 5mal 750, 130mal 500, 245mal 250 etc. etc.

1 ganzes Original-Loos kostet 4 Th. Pr. Cr. 1 halbes " " " 2 " " " 2 Viertel " Loose kosten 2 " " " Beginn der Ziehung den 11. kommenden Monats.

Nur um der verstärkten Nachfrage zu genügen, ist neben Vergrößerung des Gewinnkapitals die Loosenanzahl vermehrt, ohne den Preis derselben zu erhöhen.

Unter meiner allbekanntten und beliebten Geschäftsdevise:

„Gottes Segen bei Cohn!“ wurde am 21. Mai d. J. zum 17. Male, am 25. Juli d. J. zum 18. Male das grösste Loos, so wie neuerdings am 10. September d. J. der grösste Hauptgewinn, bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden, führe i. h. prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungs-Listen und Gewinn-Gelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn, Banquier in Hamburg.

Eisenbahnbau von Pforzheim nach Mühlacker.

Nr. 1955. Wir beabsichtigen, sämtliche Ausreicher Arbeit auf obgenannter Bahnstrecke auf dem Commissionswege in Accord zu geben.

Lufttragende wollen ihre Angebote schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens

Samstag den 8. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer dieser Stelle einreichen, wo inzwischen die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Pforzheim, 27. Okt. 1862.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion. Warnkönig.

Maurer-Gesuch.

Auf der Bahnstrecke von Pforzheim bis Mühlacker finden tüchtige Maurer gegen einen Taglohn von 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 24 kr. längere Zeit Beschäftigung.

Die Bezahlung geschieht durch die Bauverwaltung.

Pforzheim, 30. Okt. 1862.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion. Warnkönig.

Keller-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Freitag den 7. November, Nachmittags 2 Uhr,

den Keller unter der evangelischen Knabenschule in der Herrenstraße auf drei Jahre im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verpachten.

Durlach, 4. November 1862.

Der Gemeinderath. Wahrer.

Versteigerung.

[Durlach.] Biednermeister Karl Häuser in Karlsruhe, läßt

Montag den 10. November, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Garten: 14 $\frac{1}{2}$ Ruthen alten oder 30 Ruthen 92 Fuß neuen Maßes im Amber, neben Friedrich Krebs und Wilhelm Müller. Gebot 125 fl.

Durlach, 3. November 1862.

Bürgermeisteramt. Wahrer.

2)1 Siegrist.

Zu vermieten.

Eine kleine Wohnung, aus 1 Zimmer mit Alkov bestehend, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres im Kontor d. Vl.

Bei Buchbinder Liede ist zu haben:

Lahrer hinkender Bote für das Jahr 1863, mit 4 Prämien-Gewinnstücken von 100, 50, 30, 24 Gulden,

Gustav-Adolf-Kalender, mit Prämie-Gewinnstücken von 100 Gulden,

Wanderer am Bodensee, mit 4 Prämien-Gewinnstücken von 50, 25, 15, 11 Gulden,

Christlicher Hausfreund, mit 9 Prämien-Gewinnstücken, 4 in Geld, mit 60, 25, 10, 5 Gulden, 5 im Gewinn nützlicher Bücher,

Heidelberger Volkskalender, **Nastatter hinkender Bote,** **Wandkalender** in verschied. Größe.

verschiedene **Taschenkalenderchen,** **Eisenbahnfahrtenpläne** mit Tarif.

Das **Gewerbe-gesetz** für das Großherzogthum Baden, gebietet 30 kr.

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in reicher Auswahl.

Siegrist.



Oberamt Durlach.

Öffentliche Mahnung

Stadt Durlach

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfand-rechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschillingsvorzugs-rechten sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Durlach, den 18. Oktober 1862.

Das Pfandgericht.

Wahrer.

Siegriß.

Der Vereinigungskommissär.

Otto Unger.

(Fortsetzung von No. 88, Seite 391.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1815,	18. Sept.	59b	Strohm, Friedrich hier	Johann Friedrich Luger's Verlassenschafts-	
				masse hier	141 —
		59b	Becker, Christian hier	"	200 —
		60	Mammel, Sattler hier	"	111 —
		"	Kiefer, Franz, Bäcker hier	"	218 —
		"	Kunzmann, jung Johann Georg hier	"	191 —
		60b	Delker, Friedrich, Küfer hier	Bäcker Adam Luger's Wittve hier	40 —
	2. Okt.	61b	Vortisch, Jak. Friedr. in Grözingen	ig. Friedrich Kastner in Hagsfeld	30 —
		63	Klenert, Ernst Wilhelm hier	Katharine Andrecht ledig hier	185 —
		"	Sailer, Erasmus hier	Philipp Jakob Kindler	1652 30
		64b	Scholder, Ludwig, Kannenwirth hier	Jakob Dieffenbacher's Erben hier	45 —
		65	Bosfert, Gottfried hier	"	465 —
	33. "	65b	Hein, Reichert und Beh, Georg	Meier Auerbacher in Karlsruhe	825 —
			Jakob in Grözingen	Wilhelm Hecht's Ehefrau Elisab. Margareth.	
		66b	Ragel, Christof in Blankenloch	geb. Seiz in Stafforth	205 —
		67	Leber, Heinrich, Metzger hier	Geheimrath Pauschen's Erben in Karlsruhe	92 —
				"	385 —
		67b	Leber, Adam, Metzger hier	"	128 —
	10. April	68b	Schwander, Andreas hier	Jakob Bräuer wo?	330 —
	6. Nov.	69	Kleinmeyer, Joh. in Hohenwetttersbach	Josef Kleinmeyer's Kinder Pflugschaft in	100 —
				Hohenwetttersbach	160 —
		69b	Meier, Christian Friedrich hier	Wilhelm Groos Wittve hier	295 —
		70b	Trippner, Jakob, Fayencier hier	Wilhelm Itzes Wittve hier	100 —
	13. "	71	Kindler, Jakob, Fuhrmann hier	Johann Christof Heidt's Wittve hier	2100 —
		72	Altfelix, Peter, Gärtner hier	Schreiner Christ. Kämmerle's Eheleute hier	1715 —
	20. "	73b	Kleiber, jung Adam hier	Friedrich Fur, württemb. Arbeiter	
				in Stuttgart	65 —
		"	Meier, Jakob hier	"	50 —
		"	Goldschmidt, Jakob, Sattler hier	"	70 —
		74	Schmidt, Georg Ketten schmied hier	"	80 —
		"	Erb, jung Jakob in Hagsfeld	Martin Beck in Welschneureuth	105 —
	27. "	74b	Lehmann, Schwanew. in Blankenloch	Martin Ott in Hagsfeld	40 —
		75	Kindler, Josef, Metzger hier	Georg Kuhn in Karlsruhe	170 —
		75b	Menger, Karl, Handelsmann hier	Nikolaus Buchheimer's Wittve hier	
	11. Dez.	76	Kumm, Johann Jakob Friedrich		250 —
			in Grözingen	Jsaak Goldschmidt in Grözingen	300 —
		77	Jung, Senator hier	Frau Geheimrathin Seubert und Kinder	
				in Karlsruhe	550 —
		78	Hartmann, Stadtrechner hier	Johs. Wacker's Wittve und Kinder hier	160 —
		78b	Korn, Gabriel, Metzger hier	Amtsrevisor Ringer hier	425 —
		79	Kenz, Christof in Aue	Andreas Langenbein in Aue	500 —
Einträge im Grundbuch Band 1816.					
1816,	2. Jan.	1	Etzmann, Karl, Strider hier	Seiensfelder Lang's Ehefrau in Nastatt	
				Margarethe geb. Kenf	50 —
		1b	Scholder, Ludwig, Kannenwirth hier	Jakob Dieffenbacher's Erben hier	45 —
	8. "	2	Hauer, Regiments-Chirurg hier	Glafer Ludwig Kas hier	300 —
		2b	Weiler, Jakob Friedrich hier	Christof Heinrich Zittel's Kinder Pflugs-	
				chaft hier	1000 —
	15. "	3b	Weidert, Heinrich Wittve in Aue	Jeremias Langenbein in Aue	30 —
		4b	Leber, Adam, Metzger hier	Adam Luger's Kinder Pflugschaft hier	200 —
		5	Kramer, Wilhelm Friedrich in Aue	Friederika Jock in Aue	118 —
	22. "	5b	Kindler, Josef, Metzger hier	Peter Steinmez Kinder hier	330 —

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1816, 29. Jan.	8	Kleiber, Philipp Jakob hier	Schlosser Adam Christian Korn hier	70	—
"	8b	Rittershofer, Johann Heinrich hier	Christian Höllischer's Kinder hier	130	—
" 6. Febr.	9	Kleiber, Christof, Weingärtner hier	Zegler Gottlieb Liede hier	180	—
"	10	Rieth, Adam, Steinhauer hier	Megger Christian Becker's Wittwe hier	150	—
"	10b	Gesell, Andreas hier	Kannenwirth Scholber hier	170	—
"	11b	Bürk, Michael, Lammwirth hier	Kammerrath Bauer's Eheleute Erben in Karlsruhe	450	—
" 12. "	12b	Gorenflo, Johan., Straußwirth hier	Jakob Huber hier	50	—
" 19. "	13b	Müller, Georg Jakob in Grözingen	Nikolaus Walthner in Grözingen	100	—
"	14	Leber, Adam, Metzger hier	Färber Christian Steinmetz Eheleute in Karlsruhe	120	—
"	14b	Schneider, Peter, Bäcker hier	Bäcker Philipp Jakob Meier hier	250	—
" 26. "	15	Goldschmidt, Andr. Adm., Wagner hier	Wagner Heinrich Goldschmidt hier	1100	—
" 4. März	16	Brodbeck, Karl in Hohenwettersbach	Jakob Thomä'sche Pflugschaft in Hohenwettersbach	310	—
" 11. "	16b	Großmann, Michael Wittwe hier	Magdalena Grossmann's Pflugschaft hier	102	—
"	18b	Kern, Mich., Sternw. in Grözingen	Friedrich Siegel's Eheleute in Grözingen	235	—
"	"	Dopf, Friedrich in da	"	280	—
"	19	Kumm, Johann Georg in da	Jakob Herbold ledig in Grözingen	25	42
"	"	Herbold, Katharine, Pflugschaft in da	"	25	42
"	"	Herbold, Martin in da	"	20	—
"	19b	Ed, Georg in Aue	Andreas Gesell hier	73	—
" 18. "	20b	Luger, Joh. Christ., Rothgerber hier	Barbara Gräbner hier	90	—
" 25. "	21	Göb, Johann Martin in Grözingen	Oswald Bünge in Grözingen	212	30
"	21b	Rittershofer, Mathäus hier	Wilhelmine Heldenmeier ledig hier	300	—
" 1. April	22b	Bünge, Oswald in Grözingen	Ernst Zoller in Grözingen	100	—
"	"	Möfner, Adam, Ochsenwirth in da	Ludwig Kolb's Wittwe in Grözingen	1800	—
"	24b	Strohm, Friedrich hier	Schuhmacher Grossmann's Ehefrau in Karlsruhe (Christine geb. Sauerländer)	62	—
"	25	Luger, Jakob, Rothgerber hier	Peter Zipper's Verlassenschaft hier	62	—
"	26	Hengst, Konrad, Zimmermann hier	Elisabetha Andrecht's Pflugschaft hier	171	—
" 8. "	26b	Dumberth, Friedrich, Kannenwirth in Grözingen	Beißfuß Felix Scheidt in Grözingen	32	—
"	27	Deder, Georg Heinrich hier	Adlerwirth Jakob Deder in Knielingen	105	—
" 22. "	27b	Krieger, Nikolaus in Grözingen	Seifensieder Christian Hartweg hier	55	—
"	28b	Schneider, Peter, Bäcker hier	Rothgerber Christian Korn's Relikten Pflugschaft hier	100	—
" 6. Mai	33b	Kleiber, jung Christof hier	August Unger's Wittwe hier	250	—
"	34	Kohler, Adam, Waldschütz hier	Tagelöhner Andreas Hübscher hier	40	—
" 13. "	34b	Horn, Heinrich, Fuhrmann hier	Hoffküfer Hoyer hier	44	—
"	"	Seeger, Joh. Georg, Fuhrmann hier	Johannes Geiger's Eheleute in Karlsruhe	50	—
"	35	Wagner, Reichert, Friedrich Sohn in Grözingen	ig. Jakob Fiebler in Grözingen	115	—
"	35b	Horn, Heinrich hier	Leopold Weissinger hier	100	—
"	36	Manale, alt Wilhelm hier	Friedrich Nikola'sche Erben wo?	125	—
"	37	Deller, Friedrich, Küfer hier	Weber Wacker's Wittwe hier	1210	—
"	38	Bartenbach, Jakob, Fruchtmesser hier	"	202	—
"	"	Rittershofer, Bernhard hier	"	247	—
" 20. "	38b	Freivogel, Christf., Schuhm. in Aue	Hoffküfer Wichtermann's Wittwe hier	400	—
"	39	Waibel, Zeughausfattler in Karlsruhe	Fuhrmann Adam Klein hier	47	—
" 27. "	40b	Badenstos, Bogt in Wolfartsweier	Hirschwirth Mich. Martin in Beierthheim	130	30
"	41	Masig, Chirurg hier	Schneider Jakob Haas Erben hier	130	—
"	42	Lersch, Christof, Friedrich, Tagl. hier	"	125	—
" 10. Juni	"	Gierich, jung Johans. in Blankenloch	Philipp Uffelmann's Eheleute hier, Karl Uffelmann, Maurer Karl Meier's Frau hier	174	18
"	43	Mai, Friedrich, Tagelöhner hier	Schneider Haas Erben hier	875	—
"	"	Knappschneider, Georg Adam, Kinder erster Ehe hier	Albrecht Adolf Preen'sche Wittwe hier	350	—
"	44	Deimling, Rudolf, Schwanewirth hier	Georg Friedrich Posselt's Erben hier	301	—
" 24. "	45	Weissinger, Jakob, Bäcker hier	Amalienbadwirth Reich hier	15,000	—
"	46b	Gierich, jung Johans. in Blankenloch	ig. Heinrich Heidt in Grözingen	83	—
"	47	Kappler, Michael Wittwe in Aue	Stallknecht Andreas Kastner's Wittwe in Karlsruhe	50	—
"	47b	Krebs, Heinrich, Tagelöhner hier	Müller Ad. Schmidt's Eheleute in Karlsruhe	115	—
" 1. Juli	49	Klenert, Karl Ludwig, Schneider hier	Schreiner Wilhelm Häußer hier	851	—
" 8. "	50	Ragel, Johann Adam in Blankenloch	Schuhmacher Gottfr. Zoller in Grözingen	50	—
" 5. Aug.	50b	Friderich, Adlerwirth hier	Christof Bodemer hier	200	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1816, 19. Aug.	51	Bürk, Michael, Lammwirth hier	Tagelöhner Adam Friderich hier	90	—
= 2. Sept.	51b	Becker, Christian Christof hier	fg. Wilhelm Samuel Erny's Erben hier	451	—
=	52b	Reich, Johann Christof hier	Friedrich Langenbach's Erben hier	1950	—
=	53	Krebs, Heinrich, Tagelöhner hier	Georg Walz Wittve Erben hier	550	—
=	53b	Lotth, Johannes, Staudiener hier	=	131	—
=	=	Karcher, Adam Friderich hier	=	65	—
=	54	Abel, fg. Joh. Phil., Schuhm. hier	=	102	—
= 16. =	55	Kall, Friedrich in Hohenwettersbach	Anton Eise's Erben in Hohenwettersbach	300	—
=	55b	Buß, Georg in da	Friedrich Kall in da	250	—
= 30. =	56	Kleiber, Georg Philipp hier	Invalid Franz Reinbold hier	150	—
= 7. Okt.	56b	Goyer, Hoffküfer hier	Handelsmann Weiffer's Wittve hier	500	—
= 14. =	57	Kleiber, Johann Friderich hier	Kübler Georg Hauck's Wittve in Karlsruhe	200	—
=	57b	Wachter, Philipp Jakob, Küfer hier	Wilhelm Friderich Jlg's Wittve hier	94	36
= 21. =	58	Schmidt, Peter in Hohenwettersbach	alt Fried. Mikodemus in Hohenwettersbach	200	—
=	58b	Kumm, Christin. Friedr. in Grözingen	Friedrich Heidt, Reichert's Sohn, in Grözingen	275	—
=	59	Dittler, Karl, Metzger hier	Jakob Schwörer's Erben hier	150	—
= 28. =	59b	Flendrich, Michael Heinr., Küfer hier	Nothgerber Christian Korn's Relikten hier	800	—
=	60b	Friderich, Adlerwirth hier	=	245	—
=	=	Sulzer, Karl Christof, Küfer hier	=	150	—
=	=	Klenert, Johs. Jak. in Wolfartsweier	=	180	—
=	61	Scholder, Ludwig, Rannewirth hier	Wilhelm Groß Wittve hier	180	—
=	61b	Leber, Heinrich, Metzger hier	Küfer Karl Meier in Karlsruhe	400	—
=	62b	Kud, Friedrich, Steinhauer hier	Friedrich Nikola's Erben Pflugschaft hier	26	—
= 4. Nov.	63	Goldschmidt, Johann Jakob wo?	Stallbedienten Jakob Gagner's Erben in Karlsruhe	90	—
=	63b	Langbein, Andreas in Aue	=	91	—
=	=	Klent, Michael in da	=	124	—
=	=	Giese, jung Jakob in da	=	91	—
=	=	Deder, Andreas in da	=	43	—
=	64	Klenert, Karl Friderich wo?	=	90	—
=	=	Postweiler, Adam Friderich wo?	=	90	—
=	=	Weiffinger, Gottlieb Wittve wo?	=	44	—
=	=	Mohr, Ernst in Aue	=	78	—
=	64b	Schäfer, Josef in Wolfartsweier	=	300	—
=	=	Klenert, Johann Jakob in da	=	138	—
=	=	Mössinger, Jakob in da	=	18	—
=	=	Kindler, Johann Jakob in da	=	18	—
= 11. =	65	Steinmez, Karl, Straußwirth hier	Buchbinder Karl Steinmez hier	470	—
= 18. =	66b	Mössinger, Jakob in Wolfartsweier	Heinrich Walter in Gottesau	54	—
=	67	Klenert, Andreas in da	Paul Kiefers Wittve in Aue	115	—
=	68	Murr, Hirschwirth in Hagsfeld	Michael Ullrich in Teutschneureuth	56	30
=	=	Lang, Jakob in da	=	127	—
=	68b	Murr, Hirthwirth in da	Friedrich Bacher in Karlsruhe	90	—
=	69	Veith, Isidor in Grözingen	Oshenwirth Adam Mößner in Grözingen	60	—
=	=	Mößner, Adam, Ochsenwirth in da	Georg Krieger in da	80	—
= 25. =	69b	Gerhardt, Bernhard in Blankenloch	Rannewirth Friderich Dumberth in da	25	—
=	70	Klenert, Karl Ludwig hier	Schuhmacher Kirchenbauer's Ehefrau wo? in Karlsruhe	126	—
=	70b	Kiefer, Karl, Stadtmüller hier	=	180	—
=	=	Kunzmann, Johann Georg hier	=	177	—
=	=	Stuber, Handelsmann hier	Kaver Bechler hier	185	—
=	71	Kleiber, Georg Philipp hier	Invalid Franz Reinbold	100	—
=	=	Dehn, Georg, Schneider hier	Auguste Andrecht ledig	500	—
=	72	Bünge, Johannes und Gög, Johann Martin, Steinh. in Grözingen	=	=	=
=	73	Born, Philipp und Born, fg. Wilhelm in Aue	Isaak Goldschmidt in Grözingen	2200	—
= 2. Dez.	73b	Wurm, Jakob Friderich in Hagsfeld	Joh. Michael Schäfer in Wolfartsweier	60	—
=	75b	Heidt, jung Philipp in Grözingen	Michael Ullrich aus Teutschneureuth	15	10
=	=	=	Jakob Friderich Kumm, Joh. Sohn, in Grözingen	750	—
=	76	Kuhn, Jakob Friderich hier	Stallbedienter Georg Kuhn in Karlsruhe	100	—
=	76b	Berggög, Christof in Aue	alt Wilhelm Samuel Erny's Wittve hier	47	—
=	77	Langbein, Andreas in da	=	63	—
=	77b	Widerl, Heinrich Wittve in da	=	41	—
=	=	Berggög, Christof in da	alt Wilhelm Samuel Erny's Erben hier	40	—
=	=	Ed, Georg in da	=	47	—
=	78b	Seufert, Karl, Buchbinder hier	Christof Bodemer'sche Erben hier	2000	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.		
Datum	Seite			fl.	fr.	
1816,	2. Dez.	79	Bull, Wilhelm, Waffenschmied hier	Christof Bodemer'sche Erben hier	200	—
"	"	"	Langenbach, Jakob, Schlosser hier	"	235	—
"	"	"	Steinmey, Karl, Straußwirth hier	"	220	—
"	"	79b	Dittler, Karl, Metzger hier	"	383	—
"	"	"	Rösch, Friedrich, Steinhauer hier	"	261	—
"	"	"	Abel, jung Philipp, Schuhmacher hier	"	223	—
"	"	80	Mittershofer, Gottfried hier	Samuel Siegrist's Wittve hier	400	—
"	9.	81b	Goldschmidt, Jakob, Sattler hier	Georg Christian Schwander hier	300	—
"	"	83	Otipka, Ludwig, Kadler hier	Steinhauer Georg Christof Schweizer hier	100	—
"	"	84b	Großmann, August hier	Michael Großmann's Erben hier	555	—
"	"	"	Jung, Adam, Schuhmacher hier	"	69	—
"	"	"	Großmann, August hier	"	38	—
"	"	85	Kratt, Friedrich, Bäcker hier	"	175	—
"	"	"	Daler, Senator hier	"	60	—
"	"	"	Dümas, Christof, Fayencier hier	"	112	—
"	16.	85b	Eiß, jung Christof in Aue	Schuhmacher Matthäus Bull hier	100	—
"	"	86	Kepler, alt Friedrich in Grözingen	Jaf. Burst geschiedene Frau in Grözingen	200	—
"	"	86b	Friedrich, Adlerwirth hier	Mundschent Wagner in Karlsruhe	117	—
"	"	87	Lander, Martin in Hagsfeld	Schullehrer Siegrist in Bauschlott	100	—
"	23.	87b	Kunzmann, Mathäus, Plästerer hier	ig. Valentin Knappschneider hier	25	—
"	"	88b	Meusinger, Johannes in Grözingen	ig. Jakob Fiebler in Grözingen	115	—
"	"	89	Kern, ig. Michael, Sternwirth in da	ig. Christof u. Heinrich Kurz in Grözingen	136	—
"	"	89b	Schmidt, Friedrich, Ketenschmied hier	Margarethe und Auguste Andrecht's Pflugschaft hier	402	30
"	"	"	Holzinger, Invalid hier	"	405	—
"	30.	90b	Krieger, Nikol., Steinh. in Grözingen	Schneider Christian Krieger in Grözingen	100	—
"	"	91b	derselbe	Veronika Seydelt in da	100	—
Einträge im Grundbuch Band 1817.						
1817,	6. Jan.	1	David Langbein in Aue	Friedrich Köhler wo?	45	—
"	"	"	Müller, jung Jakob in Grözingen	Ludwig Dajchner in Grözingen	70	—
"	"	2	Schenkel, Jakob Andreas hier	Wagner Heinrich Goldschmidt hier	200	—
"	"	2b	Leber, Heinrich, Metzger hier	Uhrmacher Wilhelm Steinbach's Frau in Karlsruhe	80	—
"	"	"	"	Beier Weiler's Kinder hier	100	—
"	"	5b	Jung, Christof, Metzger hier	"	100	—
"	"	"	Katz, Georg Friedrich hier	"	100	—
"	13.	6	Göb, Michael, ledig in Grözingen	Jonas Arheidt in Grözingen	75	—
"	"	"	Heidt, Christof, Nothgerber hier	Kannewirth Wolfrath in Welschneureuth	295	—
"	"	6b	Bengel, Thierarzt hier	Hofrüter Hoyer hier	330	—
"	"	7b	Giese, jung Jakob in Aue	Georg Adam Knappschneider hier	46	—
"	"	"	Langbein, Christof in da	"	60	—
"	"	8	Bräuer, Philipp Wittve in da	"	10	—
"	20.	8b	Deinling, Rudolf, Schwanew. hier	Schubbürger Daniel Barthlott hier	160	—
"	"	9	Bräuer, Johann Adam in Aue	Karl Friedrich u. Wilhelmine Glaser in Aue	110	—
"	"	9b	Müller, Jakob in da	Karl Friedrich Glaser in da	115	—
"	"	"	Waigel, Jakob wo?	"	93	—
"	"	10b	Schneider, Adam Friedrich wo?	Hofrüter Wichtermann's Frau hier	144	—
"	"	"	Geißler, Jakob wo?	"	120	—
"	"	13	Weißinger, Gottlieb Wittve in Aue	Förster Glaser's Wittve wo? hier	108	—
"	27.	13b	Hartmann, Stadtrechner hier	Konrad Greis Wittve	156	—
"	"	14	Dopf, Jakob Friedrich in Grözingen	Jakob Heidt, Reichert Sohn, Eheleute in Grözingen	27	—
"	"	"	"	"	56	—
"	"	14b	Heidt, jung Philipp in da	"	275	—
"	"	15b	Bürk, Michael, Lammwirth hier	Hufschmid Israel Köhler hier	282	—
"	"	"	Hilz, Heinrich, Fuhrmann hier	"	285	—
"	"	16	Bühler, Blumenwirth hier	"	700	—
"	"	"	Schmidt, Georg, Ketenschmied hier	Karl Elles in Karlsruhe	110	—
"	"	17	Steinbronn, Wilhelm hier	Wagnermeister Wilhelm Schu hier	150	—
"	"	17b	Klenert, Gottlieb in Wolfartsweier	Ludwig Kramer's Eheleute in Aue	150	—
"	"	18	Postweiler, Adam Friedrich in Aue	Heinrich Hübscher's Wittve hier	200	—
"	"	18b	Klenert, Gottlieb in Wolfartsweier	Heinrich Hübscher's Eheleute hier	130	—
"	"	19	Weißinger, Friedrich hier	Jakob Cypper's Eheleute wo?	600	—
"	"	20	Göb, Christof in Grözingen	Christian Friedr. Kummer in Grözingen	111	—
"	3. Febr.	20b	Krieger, Christian in Grözingen	Margaretha Becker wo?	305	—
"	"	21	Leber, Philipp, Kronenwirth hier	Johann Adam Schenkel hier	100	—
"	"	21b	Kastner, jung Friedrich wo?	Jakob Läßle in Hagsfeld	50	—
"	"	"	Klent, Jakob in Aue	Andreas Schneider in Aue	30	—
"	"	22	Möbner, Ochsenwirth in Grözingen	alt Fried. Mößinger's Wittve in Grözingen	30	—

Am 15. November 1862

große Ziehung der **Bayer. Eisenbahn-Loose.**

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen sicher gewinnen.

Preise des Anlehens:

3 Gewinnste à fl. 25,000.	6 Gewinnste à fl. 20,000.
4 " " " 18,000.	8 " " " 16,000.
1 " " " 15,000.	8 " " " 14,000.
8 " " " 12,000.	23 " " " 10,000.
8 " " " 8000.	8 " " " 7000.
8 " " " 6000.	15 " " " 5000.
1 " " " 3000.	50 " " " 2000.
51 " " " 1000.	98 " " " 500.
5 " " " 200.	505 " " " 100.

Der geringste Treffer ist fl. 8.

Um bei diesem vorteilhaften Unternehmen die Beteiligung für Jedermann zu ermöglichen, sind für die Ziehung am 15. November d. J.

1 Loos à fl. 1., 6 Loose à fl. 5., 14 Loose à fl. 10. gegen Einfindung des Betrags oder Postnachnahme, durch unterzeichnetes Bankhaus zu beziehen und erhält jeder Teilnehmer Pläne und Gewinnliste franko.

J. H. Döll,

Bank- und Staatspapieren-Geschäft in Frankfurt a. M.

Am 15. November d. J.

Ziehung des **Bayerischen Eisenbahn-Anlehens** im Betrage von Einer Million 750,000 Gulden.

Haupttreffer: 3mal fl. 25,000, 6mal 20,000, 4mal 18,000, 4mal 16,000, 8mal 10,000, 8mal 8000, 15mal 2000, 51mal 1000, 98mal 500, 505mal 100, bis abwärts fl. 8 — niedrigster Gewinn.

1 Loos für obige Ziehung kostet fl. — 30 fr.
7 " " " " " " 3 — "
16 " " " " " " 7 — "

Gegen Einfindung des Betrags oder Postvorschuß werden gefällige Aufträge effectuirt, und die Gewinnlisten nach der Ziehung sofort unentgeltlich zugesandt. Man beliebe sich daher baldigt und nur direkt an unterzeichnete konzeffionirte Staats-Effekten-Handlung zu wenden, von

J. G. Lussmann jun.
Frankfurt am Main.

Als ein höchst vorteilhaftes und solides Unternehmen kann die am 19. November schon beginnende Gewinnziehung der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen **Staats-Gewinn-Verloosung,**

in welcher unter 28,000 Loosen, 14,800 — also über die Hälfte — mit Gewinnen von ev. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 zc. zc. zum Vorschein kommen müssen, empfohlen werden. Originalloose hiezu (welche durchaus nicht mit den sogenannten verbotenen Promessen zu verwechseln sind) kosten nur fl. 6 das Ganze, fl. 3 das halbe, fl. 1. 30 fr. das viertel, welche gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrags durch unterzeichnetes Handlungshaus sofort zu beziehen sind. Die amtlichen Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung gratis ebenso wie alle Aufträge portofrei ausgeführt werden. Wer daher nur die geringste Lust fühlt, dem Glücke auf eine wirklich solide Weise die Hand zu bieten, der beliebe geneigte Bestellungen baldigt einzureichen an das Bankhaus

Rudolph Strauß in Frankfurt a. M.

Wenn die Einrichtung dieser Lotterie nicht gefällt, werde ich gegen Retour-nirung der Originalloose bis 3 Tage vor Ziehungsbeginn die geleistete Einlage sofort wieder zurückvergüten; auf diese Weise hat Niemand bei Ertheilung eines Auftrags irgend ein Bedenken zu tragen, und darf daher um so zahlreicheren Bestellungen entgegensehen.

Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Postnachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Loos zu der am 19. und 20. November stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000 zc. zc.

(Ganze Loose kosten fl. 6 und halbe fl. 3.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher direkt zu wenden an das Hauptdepot bei

Stirn & Greim in Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redakteur: R. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dupp Buchdruckerei.

Fahrradversteigerung.

Donnerstag, 12. November,

Nachmittags 1 Uhr,

läßt Weinändler Korn in seiner Wohnung, Lammstraße Nr. 5, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Kleider, Betten, Möbel, Weißzeug, 1 Hobel- u. 1 Drebbank, 2 große Vogelkäfige und verschiedenen Hausrath. Durlach, 5 Nov 1862.

Zugelaufener Hund.



Ein Schäferhund ist mir vor einigen Tagen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abholen.

Nichter, Oberschäfer in Durlach.

Mit **Ruhrer Steinkohlen**, für Defens-, Kessel-Feuerung, u. **Schmiedekohlen** ist unser Schiff in Leopoldsbaten eingetroffen, und erlassen erstere im Schiff empfangen zu 32 fr. pr. Ctr. Durlach, 5. Nov. 1862.

Gebrüder Schmidt.

Geldanerbieten.

Der Heilienfond von Wöschbach hat **400 Gulden** gegen vorchriftsmäßige Versicherung auszuleihen.

Simon Fuchs, Verrechner.

Am 15. November 1862

Ziehung der Bayerischen Eisenbahnloose.

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen gewinnen. — Gewinne des Anlehens: fl. 25,000, 20,000, 18,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 100 zc.

Der geringste Gewinn ist fl. 8.

1 Loos hiezu kostet nur fl. 1
6 Loose " kosten " 5
14 " " " " 10

Gegen Einfindung des Betrags oder Postnachnahme zu haben bei dem konzeffionirten Großhandlungshaus

B. Schottensfels in Frankfurt a. M.

Die beliebten kleinen No. von 1 bis 500 sind vorrätzig. — Die Ziehungsliste wird gratis zugesandt.

Am 19. und 20. November **Große Staats-Gewinneverloosung**

mit Hauptpreisen von: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 zc. zc.

Mehr als die Hälfte der Loose werden mit Gewinnen gezogen. Ganze Loose kosten 6 fl., halbe 3 fl., viertel 1 fl. 30 fr.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort ausbezahlt.

Franz Fabricius, Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Gr. Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 6. Nov.: **Oryphens und Euridice.** Oper in einem Akt, nach dem Französischen des Molire von J. D. Sander. Musik von Ritter Glud. Hierauf: **Die erste Walpurgis-Nacht.** Gedicht von Göthe; Musik von Mendelssohn.